

Drei Gastgeberländer

ENGLAND

England ist mit 130.000 km² der größte und am dichtesten besiedelte Teil des Königreichs über 55 Millionen Menschen leben in England, das sind etwa 85% der Gesamtbevölkerung. Im Gegensatz zu Schottland, Wales oder Nordirland hat England weder ein Landesparlament noch eine Landesregierung. Das 9 Millionen Menschen starke London ist nicht nur die Hauptstadt Englands, sondern des gesamten UK. Menschen aus mehr als 100 Nationen leben in diesem kosmopolitischen Schmelztiegel der Kulturen.



WALES

Die Waliser*innen sind stolze Menschen, die sich ihre keltische Sprache und Identität bewahrt haben – trotz vieler Versuche in der Vergangenheit, die walisische Kultur zu verdrängen. Heute sind alle Ortsschilder und Hinweise zweisprachig. Wales ist reich an Bodenschätzen.



Die großen Kohleminen waren einst sehr wichtig für Infrastruktur und Wohlstand.

Cardiff, die Hauptstadt von Wales, hatte den größten Kohlehafen der Welt. Von der Schließung der Minen in den 1980er Jahren hat sich Wales wirtschaftlich bisher nicht erholt.

NORDIRLAND



Grüne Wiesen, zahlreiche Seen und Flüsse, unberührte Moorlandschaften, steile Klippen und einsame Buchten sind typisch für Nordirland. Seit dem Ende des Unabhängigkeitskrieges (1919 – 1921) ist das englandtreue Nordirland von der unabhängigen Republik Irland getrennt. Jahrzehntelange gewaltsame Konflikte zwischen den protestantischen Unionisten und den katholischen Republikanern, die eine Wiedervereinigung mit der Republik Irland anstreben, haben Nordirland erschüttert und auf beiden Seiten tiefe Wunden hinterlassen. Erst mit dem Karfreitagsabkommen von 1998 wurden die bewaffneten Auseinandersetzungen beendet. Infolge des Brexits haben die Spannungen erneut zugenommen.